

Gericht entscheidet über Räumung der legendären Köpi 137 in Berlin!

Das Landgericht Berlin entscheidet am 4. Dezember 2024 über die Räumung des alternativen Wohnprojekts "Köpi 137" in Berlin-Mitte.



Am Mittwochmittag wird das Landgericht Berlin über eine umstrittene Räumungsklage gegen das legendäre linksalternative Wohnprojekt „Köpi 137“ in Berlin-Mitte entscheiden. Die Eigentümerfirma hat im vergangenen Jahr den Bewohnern gekündigt und begründet dies mit der Behauptung einer akuten Einsturzgefahr. Doch die Bewohner bestreiten diese Vorwürfe und weigern sich, aus dem sanierten Altbau auszuziehen, der ihrer Meinung nach nach wie vor bewohnbar ist. Das Verfahren findet im Kriminalgericht Moabit statt, um mögliche Tumulte zu verhindern, die bei vergleichbaren Prozessen in der Vergangenheit auftraten, wie **rbb24 berichtete**.

Rechtliche Auseinandersetzungen rund um alternative Wohnprojekte

Zugleich sorgt ein ähnlicher Rechtsstreit um das linksalternative Hausprojekt „Liebig 34“ in Berlin-Friedrichshain für Aufsehen. Hier hat das Landgericht Berlin bereits ein Urteil gefällt, das die Bewohner zur Räumung verpflichtet. Das Gericht entschied, dass der Pachtvertrag für das Grundstück bereits am 31. Dezember 2018 abgelaufen war, was bedeutet, dass die Bewohner keine rechtlichen Ansprüche mehr auf der Immobilie haben. Der beklagte Verein muss zudem rund 20.000 Euro für Kosten im Zusammenhang mit Verwaltung und Bewirtschaftung zahlen, wie [jura.cc berichtete](#).

Beide Prozesse sind Teil eines breiteren Konflikts über alternative Wohnprojekte in Berlin, wo die rechtlichen Bedingungen oft umstritten sind. Während die Gerichte zunehmend zugunsten der Eigentümer entscheiden, zeigen sich die betroffenen Bewohner entschieden in ihrem Widerstand. Die aktuellen Entscheidungen könnten weitreichende Folgen für ähnliche Projekte in der Region haben.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.rbb24.de• www.jura.cc

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de